
Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Abg. Andreas Leitgeb) betreffend:

Regierungsprogramm 2018 – 2023 umsetzen: Revitalisierung von Kleinwasserkraftwerken

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, die Unterstützungsleistungen zugunsten der Kleinwasserkraft in Tirol dahingehend auszuweiten, dass neben den bestehenden Beratungsleistungen auch Investitionszuschüsse für Revitalisierungsmaßnahmen gewährt werden.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit

Begründung:

Die Nutzung der Wasserkraft hat im Alpenraum eine lange Tradition und so wird Strom in Tirol inzwischen vorwiegend aus Wasserkraft gewonnen. Alleine knapp 1.000 Kleinwasserkraftwerke liefern jährlich rund 1,5 Mrd. kWh sauberen Strom und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Energieautonomie.^{1/2}

Etwa ein Viertel des aus Wasserkraft produzierten Stroms in Tirol stammt aus diesen Kleinwasserkraftanlagen mit einer Leistung von max. 10 MW.³ Das Ausbaupotential dieser Anlagen ist den aktuellen Rahmenbedingungen geschuldet begrenzt, weshalb der Fokus auf deren Optimierung liegt und binnen der letzten 10 Jahre 40 Kleinwasserkraftwerke revitalisiert wurden.⁴

Unter dieser „Ertüchtigung“ versteht man technische, ökologische sowie wasserwirtschaftliche Maßnahmen zur Erhöhung der Stromerzeugung.⁵

¹ <https://www.kleinwasserkraft.at/>

² <https://www.tirol.gv.at/umwelt/energie/energiestrategie/erneuerbare-energietraeger/>

³ <https://tirol.orf.at/stories/3122616/>

⁴ <https://tirolatlas.uibk.ac.at/maps/thema/query.py/text?lang=de;id=1502>

⁵ Förderrichtlinie Beratungsförderung Land Tirol

Revitalisierungen stellen damit eine ressourcenschonende Möglichkeit zur Erhöhung der Stromproduktion dar. Das Land Tirol unterstützt diese seit 2011 im Rahmen der Beratungsförderung „Revitalisierung von Kleinwasserkraftwerken“.⁶ Bereits 190 dieser Beratungen wurden durchgeführt, mögliche Potentiale erhoben und Umsetzungsschritte aufgezeigt und die durchschnittliche Stromerzeugung der bestehenden Anlagen um rund 60 Prozent gesteigert.⁷

Nebst der Stromgewinnung geht die regionale Wertschöpfung in diesem Zusammenhang aber noch weiter und so haben sich heimische Unternehmen auf die Revitalisierung von Wasserkraftanlagen spezialisiert.⁸

Erforderliche Ökologisierungen bei Bestandsanlagen werden in den kommenden Jahren zu Einbußen bei der Stromgewinnung führen. Diese „Lücken in der Wasserkraftnutzung“ könnten statt durch die Errichtung neuer Anlagen, mittels der Optimierung bestehender geschlossen werden und man würde damit auch den Empfehlungen der Tiroler Umweltschutzkommission nachkommen.^{9/10}

Um unabhängiger von Energieimporten zu werden soll die Kleinwasserkraft nun auch seitens des Bundes im Zuge des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG) gefördert werden.¹¹

Im Sinne einer effizienten und effektiven Wasserkraftnutzung ist die kontinuierliche Revitalisierung von Kleinwasserkraftanlagen nicht zuletzt im aktuellen Regierungsprogramm vorgesehen und könnte durch weitergehende Unterstützungsleistungen wie Investitionszuschüssen noch gesteigert werden.¹²



Innsbruck, am 12. Mai 2022



⁶ <https://www.ressourcenmanagement.tirol/projekte/wasserkraft/beratungsfoerderungfuerkleinwasserkraftwerke/>

⁷ <https://www.tirol.gv.at/meldungen/meldung/40-kleinwasserkraftwerke-revitalisiert-beratungsfoerderung-wird-weitergefuehrt/>

⁸ <https://www.maschinenbau-unterlercher.at/de/wasserkraft/04revitalisierung.html>

⁹ <https://www.unsertirol24.com/2021/10/13/ausbau-wasserkraft-tirol-2050-ziel/>

¹⁰ <https://www.tiroler-umweltschutzkommission.gv.at/naturschutz/tiroler-fluessgewaesser-unter-strom/>

¹¹ <https://www.kleinwasserkraft.at/recht/stellungnahmen/>

¹² Regierungsprogramm für Tirol 2018 – 2023 (S. 66)